

**II-745** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

1010 Wien, den 15. Dezember 1983  
Stubenring 1  
Telephon 57 56 55  
Auskunft

Zl. IV-50.004/67-2/83

265 /AB

Klappe

Durchwahl

1983 -12- 19

zu 288 /J

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage des Abgeordneten Dr. FEURSTEIN  
und Genossen an den Bundesminister für  
Gesundheit und Umweltschutz betreffend Maß-  
nahmen gegen das Waldsterben (Nr. 288/J)

In der gegenständlichen Anfrage werden folgende Fragen  
gestellt:

- "1. Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, daß Maßnahmen zur Reduzierung der Schadstoffe im Benzin in Österreich verbindlich vorgeschrieben werden?
2. Welche Maßnahmen werden von Ihnen bereits durchgeführt, um den Schwefelgehalt des Heizöles weiter zu reduzieren?
3. Was geschieht von Ihrer Seite, um die Emissionswerte von Großfeuerungsanlagen (Feuerungsanlagen von kalorischen Kraftwerken und ähnlichen Feuerungsanlagen) zu reduzieren?
4. Mit welchen konkreten Maßnahmen unterstützen Sie die Initiative, die die Vorarlberger Landesregierung mit Beschluß vom 11.10.1983 im Hinblick auf das Waldsterben durchgeführt hat oder durchführen wird?
5. Welche Brennstoffe werden zur Beheizung der Bundesgebäude (Bundeschulen, Amtsgebäude des Bundes, Kasernen etc.) in Vorarlberg derzeit verwendet?

- 2 -

Ich beehre mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1.:

In Verhandlungen mit der Mineralölwirtschaft konnte ich eine wesentliche Herabsetzung des Bleigehalts und des Benzolgehalts im Benzin erreichen. Darüberhinaus trete ich grundsätzlich dafür ein, im Gleichschritt mit der Bundesrepublik Deutschland ab 1. Jänner 1986 bleifreies Benzin einzuführen und sehr strenge Abgaswerte für neu zugelassene Kraftfahrzeuge anzuordnen, Werte, die derzeit nur durch den Einsatz von Katalysatoren erreicht werden können. Ein unter meiner Leitung stehendes Ministerkomitee beschäftigt sich intensiv mit allen damit zusammenhängenden Fragen. In Verhandlungen mit der ÖMV hat diese mir ihre Bereitschaft erklärt, termingerecht bleifreies Benzin in Österreich auszuliefern.

Selbstverständlich setze ich mich dafür ein, daß Maßnahmen zur Reduzierung der Schadstoffe im Benzin durch entsprechende Rechtsvorschriften verbindlich vorgeschrieben werden.

Zu 2.:

In Verhandlungen mit der ÖMV habe ich erreicht, daß über die seinerzeitige "Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Begrenzung des Schwefelgehalts im Heizöl" hinaus mit 1. Oktober 1983 zunächst die Schwefelgehalte von Heizöl leicht und Heizöl mittel weiter gesenkt werden und zwar:

Heizöl leicht	0,5 % (bisher 0.75 %)
Heizöl mittel	1,0 % (bisher 1,5 %)

- 3 -

Aus mir nicht verständlichen Gründen lehnen es die Länder bisher ab, diese im Interesse des Umweltschutzes gelegene Maßnahme durch Änderung der obgenannten Vereinbarung zu berücksichtigen. Ich bin daher an das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie mit der Anregung herantreten, diese umweltschützende Verbesserung autonom auf Bundesseite durch Änderung der diesbezüglichen Verordnung rechtsverbindlich zu machen. Darüberhinaus bin ich in intensiven Gesprächen mit der Mineralölwirtschaft eingetreten, um auch bei Heizöl schwer weitere Verbesserungen zu erreichen.

Zu 3.:

Ich trete für die Aufnahme strenger Grenzwerte in die 2. Durchführungsverordnung zum Dampfkessel-Emissionsgesetz ein; darüberhinaus habe ich darauf bestanden, daß in Ergänzung zu dem zur Begutachtung versendeten Entwurf erstmals auch Grenzwerte für Stickoxide aufgenommen werden. Bei all diesen Bemühungen sind wir jedoch mit heftigem Widerstand von Wirtschaftsseite konfrontiert.

Zu 4.:

Ich unterstütze alle Initiativen, die der Bekämpfung des Waldsterbens dienen. Bei aller Würdigung der sehr mediengerecht vorgetragenen Initiative der Vorarlberger Landesregierung darf jedoch nicht übersehen werden, daß es in Österreich - auch in Vorarlberg - keine durch konkrete wissenschaftliche Untersuchungen abgestützten konkreten Angaben über das tatsächliche Ausmaß der Waldschäden gibt. Erst das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat heuer eine entsprechende Initiative gesetzt, um durch das heuer eingeführte Bioindikatornetz und im Rahmen der Forstinventur das tatsächliche Ausmaß der Waldschäden feststellen zu können. Damit wird die Basis für weiterführende Maßnahmen geschaffen.

- 4 -

Zu 5.:

Die Beheizung von Bundesgebäuden unterliegt nicht dem Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz; diese Frage kann daher vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz auch nicht beantwortet werden.

Der Bundesminister:

